

Schonach

"Uff em Holzweg" ist ein großer Erfolg

Schwarzwälder-Bote, 28.09.2013 00:53 Uhr

Quer Se Divertir?

www.visitportugal.com/Animacao

Estamos Esperando por você! Está na Hora de Descobrir Portugal

Von Christel Börsig-Kienzler **Schonach**. Dass die mehrtägige Ausstellung "Uff em Holzweg" im Haus des Gastes ein Erfolg werden würde, daran zweifelten Projektleiterin Silvia Hettich und ihre Mitstreiter zu keinem Zeitpunkt. Dass es jedoch "so super läuft", damit haben sie im Traum nicht gerechnet. "Es ist genial, wie die Leute den Rundgang durch das Haus des Gastes annehmen und dabei Wissenswertes aus Forst, Handwerk, Tradition, Kunst und Kultur ihrer Heimat erfahren", freut sich Silvia Hettich. Im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten erinnert sie an die Zielsetzung, die, wie bei der Ausstellung im alten Schonacher Rathaus, aufzugehen scheint: Jung und Alt zusammenzubringen.

Amüsiert schaut Hettich den kleinen Mädchen und Jungen vom Schonacher Kindergarten und dem Furtwanger Waldkindergarten zu, wie sie gespannt in die "sagenhafte" Waldwelten eintauchen, dabei Natur entdecken, sehen, erfühlen, riechen, schmecken und spüren.

Tags zuvor sahen sich viele Besucher die Filme über Wald und Köhlerei von Karl Koch auf der Großleinwand in der "LICHTung" an und auch der dort während der Ausstellung laufende Naturfilm "Black Forest in Motion" von Moritz Huber und Patrick Ketterer begeistert und beeindruckt alle Generationen.

"Mittlerweile dürften über 3500 Besucher die Ausstellung gesehen haben", rechnen Silvia Hettich und Heidi Spitz vom Schonacher Sport- und Kulturamt aus. "Wir arbeiten unglaublich gut zusammen", verrät Hettich und betont, "dass bei Heidi auch ganz viel zusammenläuft und sie gemeinsam das Programmheft bis nachts geschrieben haben. Das war anstrengend, ging bis an die Grenzen. Hat aber viel Spaß gemacht."

Auch die Zusammenarbeit der am Gemeinschaftsprojekt Beteiligten laufe bestens. Es werde respektvoll miteinander umgegangen. "Es ist auch eine wahre Freude, wie sich einzelne Bürger, Handwerker, Vereine und Institutionen einbringen", sagt Hettich und mit Blick auf die Ausstellung: "Das übertrifft bei Weitem das, was wir vorgehabt haben. Sehr viele Helfer kamen während des Aufbaus noch dazu, auch einzelne Beiträge entwickelten sich aus dem gemeinsamen Agieren heraus."

"Als besonders schön empfand ich, dass man sich dabei näher kennenlernte, auch Leute, mit denen man ansonsten nicht so viel zu tun hat. Es ist der Hammer, wie viele, tolle Gespräche ich führen durfte", verrät Silvia Hettich, von der die Idee und Konzeption für diese Ausstellung der besonderen Art stammt. Wie sie weiter aus dem Nähkästchen plaudert, freuen sich natürlich alle Helfer, wenn viel Lob von den Besuchern kommt und deren Augen strahlen. "Das ist der Lohn für unsere Mühen", stellt Hettich zufrieden fest.

Mittlerweile sind die Projektleiterin und ihr fester Helferstamm etwas müde. Kein Wunder. Erfordert die nun seit über einer Woche laufende Ausstellung

ihren kompletten Einsatz, manchmal bis in die Nacht hinein. Oft müssen Details erneuert, Besucher geführt, Fragen beantwortet und einiges organisiert werden.

"Ohne meine treuen Helfer, die immer da sind, wäre das Ganze nicht möglich", betont Hettich. "Sie sagten auch schon bei der Planung, dass sie zu mir stehen, egal wie es wird. Solche Leute um mich zu haben, ist ein tolles Gefühl und stärkt mir den Rücken."

Zum harten Kern des sie unterstützenden Kulturstammtisches zählt die Projektleiterin Gabi und Monika Kuner, Christina und Joachim Klausmann, Hanni Ketterer, Antje Kienzler und ihren Mann Clemens. Letzterer hat laut seiner Frau besonders viel für die Ausstellung geleistet. "Bei ihm läuft alles zusammen. Ohne ihn wäre es gar nicht gegangen", sagt Hettich mit liebevollem Blick auf "ihren Clemens", der bescheiden lächelt.

Ein ganz wichtiger Partner bei solch einem großen Ereignis ist für das Ehepaar Hettich auch sein Freund Rainer Huber. Er kümmert sich mit seinem Team bestens um die Beleuchtung und vieles mehr. "Noch viele weitere, kompetente Leute engagieren sich bei diesem Projekt. Ich kann gar nicht alle nennen. Das würde den Rahmen sprengen", sagt Silvia Hettich nachdenklich. "Ein besonderes Lob verdienen jedoch die jungen Leute vom Turnverein. Unter der Regie von Hansjörg Faller haben sie wahnsinnige Ideen entwickelt, viel geholfen und bewirten auch im Stamm-Lokal »Zum Bengel« im Foyer."

Das Geheimnis des Erfolgs der Ausstellung vermutet Hettich in der Kombination von Traditionellem und Modernem. Es gibt beim Rundgang mit Hilfe der originellen Geschichte rund um die kleine Fichte, "s'Rottännle", an 75 Stationen im Haus des Gastes, davor und in der Heimatstube im Untergeschoss Interessantes, Unglaubliches, Altes und Neues rund ums Thema Holz zu entdecken.

"Vom modernen T-Shirt, über Handwerkskunst, Forstarbeiten, Kunstwerke bis hin zum echten Wald wie vor der Haustür, den die Besucher durch den Transport in einen Raum bewusster wahrnehmen, wird vieles geboten", zählt Hettich auf und nutzt die Gelegenheit, allen, die für die Offenhaltung der Landschaft sorgen, zu danken. "Das verschafft Abwechslung und Weitblick."

Stolz weist Hettich auch auf Ausstellungs-Werke des bereits verstorbenen Schonacher Künstlers Klaus Ringwald hin, der oft mit dem Hinweis "Klaus vom Wald" unterzeichnete. Begeistert erzählt die Projektleiterin ferner vom "sagenhaften" Plan, die Schwarzwaldbahn durch Schonacher Wälder zu bauen, Michael Nocks (Woody Woodnocks) tollen Einfällen wie "Freddy" am Eingang, "Moosi" in der Baumschule oder das Holztor zur "Waldwunderwelt", der Erzählecke, dem Brotbackhäusle und Bauerngarten.

Beim Rundgang durch die Ausstellung findet Hettich für die Aussteller, Akteure und Helfer, die alle ehrenamtlich tätig sind, erneut viel Lob.

Begeistert von dem Ganzen ist auch Wolfgang Förtsch. Der Bürgermeisterstellvertreter und BIW-Geschäftsführer lädt im Nachgang alle Helfer zu einem Fest ein. "Dieses ist voraussichtlich im Oktober", verrät Hettich. Sie freut sich, wie alle anderen Beteiligten, auf die letzten beiden Ausstellungstage an diesem Wochenende. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Naturpark Südschwarzwald.

Weitere Informationen: Die Ausstellung ist am heutigen Samstag von 14 bis 22 Uhr geöffnet, Kinderprogramm ist von 14 bis 18 Uhr (auch am Sonntag) Das Stegspiel beginnt um 14 Uhr im Kurgarten. Am Sonntag öffnet die Ausstellung letztmals von 11 bis 18 Uhr ihre Türen.